

665 80.
M

23.190

Wien, Stadt, Stubenting,

am 8. Dec. 1880



An Frau Professorin
Zurichberg

Liebeswürdige Frau!



Sie sind jetzt in der ungünstigsten Lage, wenn die Mittheilungen
zu machen, welche sich auf die ^{ausführl.} Durchsichtigung des Feuerbach'schen
Plafonds im Saal der Akademie bezieht. Die Lage-
verhältnisse sind eine sehr wesentliche Veränderung genommen.
So hat in dieser Angelegenheit ^{bestimmt} eine gewisse Commission
bestehend aus Mitgliedern der Akademie und des Minister-
iums. Alle vereinigen sich in der Bekämpfung der gegen
Austrianische Anselm Feuerbach's und der Compositionen zu
dem Plafond.

Eine große Aufmerksamkeit hat sich darauf, daß 4 Bilder aus
in flüchtigen Zeichnungen ^{und Zeichnungen} vorhanden sind und daß von einer
Vollendung des Plafonds ^{schon} keine Rede sein kann,
ob man nicht einen Künstler ^{bestimmen} und auch erforderliche Geld zur
Durchsichtigung der hiesigen Anselm's ^{bestimmen} hat.

Glücklicherweise wurde für beides Rath. Trotz der Rücksicht
auf die Gegenwart im Reichsland, ist ^{die Commission} das Minister-
ium ^{bei dem Minister zu beantragen} bereit, einem hiesigen Feuerbach's, ^{hiesigen} Schüler, ^{hiesigen} Scherker, der
jetzt in Rom lebt und den Sie ja kennen, nach Wien zu
berufen und ihn zu beauftragen die gesuchten vier Bilder
mit Benutzung der vorhandenen Zeichnungen ^{und} fertige
Feuerbach's durchzuführen.

Selbst zu glauben, dass unter allen lebenden Künstlern Teutschheit der
französische ist, denn ^{mit Sorgfalt} man sieht selbst so schwierige Aufgabem
übertragen können.

Nachdem nun das Ministerium sich bereit erklärt hat,
Teutschheit mit dieser Aufgabe zu betrauen, so ist es
jetzt nöthig die 4 Bilder N^o 45, 46, 47, 48 des Kabinets,
die sich im Museum befinden sind, sowie sämtliche
sich befindliche Zeichnungen zu verschicken. Das Ministerium
ist auch bereit diese Bilder und Zeichnungen ^{in Commission} zu verschicken
und der Akademie in so fern als sie ^{zur Verfügung} zu überlassen werden,
damit auf Teutschheit vollständig in die Lage gesetzt
wird, sich in den Geist und in die Nothwendigkeit jedes
Kaisers einzuarbeiten. Wenn das nicht möglich wäre,
so würde es fast eben so unmöglich sein Teutschheit mit der
Aufgabe zu betrauen. Da dem Ministerium noch nicht
sehr bestimmte Mittel für den Kauf der zu verschicken-
den zu Gebote stehen und das Ministerium das
wissen muss unter solchen Bedingungen die besagten
Bilder zu verschicken sind, so bin ich, fürsorgliche Frau,
beunruhigt an die Nothwendigkeit die Aufgabe zu versetzen:
erstens, um welche Summe Sie geneigt sind die genannten
Bilder und Zeichnungen dem Staat zu überlassen?
Zweitens, ob Sie geneigt sind sich auf eine ~~ausreichende~~
Verzinsung der Summe in Zinsrenten einzulassen?

Sie das vierte Jahr ist eine Summe von circa 3000 fr.
zu diesem Zweck zur Verfügung.

Sie werden, fürsorgliche Frau, aus dieser Vorlesung entnehmen
dass von Seite des Staats und der Akademie die größte

Ad acta 1800

Edmund

1800

an exact transcript in
fine paper of minutes.

Winstan
Laying

